IBEB
Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz

HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Evaluation zum Kita-Beirat

Ergebnisse der Befragung von pädagogischen Fachkräften für die Kinderperspektive im Kita-Beirat (FaKiB)

Anna Battke

Projekt Kita-Beirat:
Beteiligung und Demokratie gestalten

Impressum

Herausgebende Institution

Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften
Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit |
Rheinland-Pfalz (IBEB)
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz

Besuchsadresse:
Karl-Härle-Str. 1-5
56075 Koblenz

Bildnachweis

IBEB / HS Koblenz

Institutsleitung

Prof. Dr. Armin Schneider
(Direktor IBEB)

Ulrike Pohlmann
(Geschäftsführerin IBEB)

wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Anna Battke
Dr. Marina Swat

Mitwirkung

Lisa-Marie Braun

Inhaltsverzeichnis

1) Einleitung 5

2) Die wichtigsten Erkenntnisse 6

3) Wissen und Fähigkeiten 8

4) Kinderperspektive 12

5) Demokratie und Beteiligung 16

6) Interpretation der Ergebnisse 20

Anhang 22

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1: Teilnahme an einem Kita-Beirat	**8**
Abbildung 2: Kenntnisgewinnung bzgl. Kita-Beirat und Rolle als FaKiB	**9**
Abbildung 3: Anwendung der Kenntnisse im Kita-Beirat	**9**
Abbildung 4: Bedarfe zum Thema Kita-Beirat	**10**
Abbildung 5: Eignung als FaKiB	**11**
Abbildung 6: Formen der Kinderbeteiligung in den Einrichtungen	**12**
Abbildung 7: Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag	**13**
Abbildung 8: Erschließung der Kinderperspektiven für den Kita-Beirat	**13**
Abbildung 9: Bündelung zur Kinderperspektive und Präsentationsformen der Kinderperspektive im Kita-Beirat	**14**
Abbildung 10: Berücksichtigung der Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen im Kita-Beirat	**15**
Abbildung 11: Mitteilung der Ergebnisse an die Kinder	**15**
Abbildung 12: Unterstützung vom Team bei der Vorbereitung auf die letzte Kita-Beiratssitzung	**16**
Abbildung 13: Einbringen der Kinderperspektiven in der letzten Kita-Beiratssitzung	**17**
Abbildung 14: Kommunikation zwischen allen beteiligten Personen in der letzten Kita-Beiratssitzung	**17**
Abbildung 15: Gelingensbedingungen und Hürden	**18**
Abbildung 16: Änderungswünsche Kita-Beirat	**19**

1) Einleitung

Seit dem 01.07.2021 ist das rheinland-pfälzische Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) vollständig in Kraft getreten. Teil dieses Gesetzes ist der Kita-Beirat. Das übergeordnete Ziel des Kita-Beirats ergibt sich aus § 7 Abs. 1 KiTaG: „[...] Der Beirat beschließt Empfehlungen unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektive der Kinder in grundsätzlichen Angelegenheiten, die die strukturellen Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit einer Tageseinrichtung betreffen." Eine pädagogische Fachkraft übernimmt in allen rheinland-pfälzischen Kitas die Rolle der Fachkraft für die Kinderperspektive im Kita-Beirat (FaKiB), die die im pädagogischen Alltag gewonnene Perspektive der Kinder in den Kita-Beirat einbringt. Der Kita-Beirat ist ein Diskursgremium, in dem sich alle Verantwortung tragenden Gruppen – Träger, Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte und Eltern – sowie die FaKiB mindestens einmal jährlich treffen.

Das Forschungsprojekt *Kita-Beirat: Beteiligung und Demokratie gestalten* begleitet umfassend den Prozess der Implementierung des neuen Kita-Beirats in die Praxis. Es wird vom Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz (IBEB) in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung durchgeführt. Die Projektlaufzeit ist von Januar 2021 bis Herbst 2023 ausgelegt.

Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Rolle der FaKiB. Sie erforscht gemeinsam mit dem Kita-Team als Sprecher:in der Kinder ihre Perspektive zu einem Themenbereich, der auf der Tagesordnung des Kita-Beirates steht und bringt diese in den Kita-Beirat ein. Um herauszufinden, wie das bislang gelungen ist und welche Bedarfe, Kritikpunkte und Anregungen die FaKiB haben, hat das IBEB einen standardisierten Online-Fragebogen (Limesurvey), bestehend aus 20 Fragen, entwickelt. Die Fragen verteilen sich auf die drei Kategorien *Wissen und Fähigkeiten*, *Kinderperspektive* sowie *Demokratie und Beteiligung*, die im Rahmen des Projekts als besonders relevante Aspekte herausgearbeitet wurden. Die Online-Umfrage folgt den ethischen Richtlinien der Hochschule Koblenz und ist anonym, sodass eine Rückverfolgung der persönlichen Daten der Teilnehmer:innen nicht möglich ist. Den Teilnehmer:innen wurde jederzeit die Möglichkeit eingeräumt, die Befragung abzubrechen. Die Studie wurde innerhalb eines quantitativen Forschungsparadigmas durchgeführt. Die Analyse wurde vor allem über deskriptive Statistiken dargestellt. Die FaKiB wurden insbesondere über die FaKiB-Tagungen des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ) und des Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) erreicht. Teilgenommen haben insgesamt 109 FaKiB aus Rheinland-Pfalz. Die Umfrage war vom 01.12.2022 bis zum 22.02.2023 freigeschaltet.

2) Die wichtigsten Erkenntnisse

Von den insgesamt 109 FaKiB haben 63 FaKiB den Fragebogen vollständig und 46 FaKiB teilweise ausgefüllt. Die hohe Anzahl unvollständiger Bearbeitungen ist unter anderem mit der Eingangsfrage (*Haben Sie bereits an einer Kita-Beiratssitzung teilgenommen?*) zu erklären, die zu Beginn eine Selektion vornimmt. Nur diejenigen FaKiB, die bereits an einer Kita-Beiratssitzung teilgenommen haben (insgesamt 43 % der Befragten), wurden zu den weiteren Fragen weitergeleitet. Dennoch reduziert sich die Anzahl der beantworteten – insbesondere der offenen – Fragen im weiteren Verlauf des Fragebogens deutlich.

Wissen und Fähigkeiten

Bei der Aneignung des für den Kita-Beirat relevanten Wissens zeigt sich, dass sich die Befragten sowohl zum Thema Kita-Beirat (*n* = 87; 58,6 % der Befragten) als auch zum Thema Rolle der FaKiB (*n* = 37; 43,7 % der Befragten) überwiegend selbst informiert haben. Obwohl mehr als die Hälfte der Befragten angab, die Kenntnisse zum Kita-Beirat und zur Rolle der FaKiB zufriedenstellend im Kita-Beirat angewandt zu haben, gibt es einen sehr hohen Bedarf an Informations- und Austauschangeboten. Die FaKiB selbst schätzen sich vor allem deshalb als geeignet für die Rolle der FaKiB ein (*n* = 40), weil sie Empathie für die Kinder und Interesse an den Themen Demokratie und Beteiligung haben. Damit legen sie den Fokus vor allem stärker auf ihre grundlegende Haltung, als auf ihr sozialpädagogisches Wissen, das sie zum Beispiel im Rahmen ihrer Ausbildung erworben haben.

Kinderperspektive

Die Kinder werden in den Kindertageseinrichtungen (Kitas) der befragten FaKiB (*n* = 73) in erster Linie insofern beteiligt, als die Mitarbeiter:innen der Kita Kenntnis von ihren Lebensumständen und kulturellen Hintergründen hat (69,9 % der Teilnehmer:innen), sie das Recht der Kinder auf Selbstbestimmung und Teilhabe unterstützt (68,5 % der Befragten), die Beteiligung der Kinder konzeptionell und in den Alltagsstrukturen der Kita verankert ist (67,1 % der Befragten) und die Interessen und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt stehen (67,1 % der Teilnehmenden). Bei der Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag (*n* = 73) und für den Kita-Beirat (*n* = 37) werden von den FaKiB als häufigste Methoden die Beobachtung, die Befragung und der Morgenkreis von den FaKiB angegeben, wobei bei der Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag häufiger auf eine konkrete Methode verzichtet wurde (34,3 % der Befragten) als bei der Erschließung der Kinderperspektiven für den Kita-Beirat (2,7 % der Befragten). Beim Beschluss der Empfehlungen im Kita-Beirat (*n* = 30) wurde die Kinderperspektive in 50 % der Fälle berücksichtigt. Die Ergebnisse der Kita-Beiratssitzung wurden in 33,3 % der Fälle nicht an die Kinder zurückgemeldet (*n* = 36).

Demokratie und Beteiligung

Die FaKiB wurde in gut zwei Drittel der Fälle (68 % der Befragten) mindestens punktuell bei der Vorbereitung auf die Kita-Beiratssitzung von ihrem Team unterstützt (*n* = 34). Die Kinderperspektive konnte in 42 % der Fälle umfänglich und in 42 % der Fälle nur am Rande in die Kita-Beiratssitzung eingebracht werden (*n* = 31). Die Kommunikation zwischen den Vertretungsgruppen wird insgesamt als positiv beschrieben. Als Gelingensbedingungen (*n* = 15) wurden vor allem die Themen Kommunikation und die Berücksichtigung aller Perspektiven, als Hürden (*n* = 18) die Themen Kenntnisse zum Kita-Beirat und finanzielle Hürden benannt. Bei den Änderungswünschen zum Kita-Beirat (*n* = 26) wünschen sich die meisten FaKiB ein Stimmrecht für die FaKiB (*n* = 10).

3) Wissen und Fähigkeiten

Die Kategorie Wissen und Fähigkeiten umfasst das Wissen der FaKiB über den Kita-Beirat, über ihre Rolle sowie ihre Methodenkenntnis zur Erhebung und Darstellung der Kinderperspektiven. Insgesamt haben von den befragten FaKiB 43 % (*n* = 96) an einer Kita-Beiratssitzung teilgenommen, während 33,3 % der Befragten zum Zeitpunkt der Befragung noch keiner Beiratssitzung beigewohnt haben (vgl. Abb. 1).

Haben Sie bereits an einer Kita-Beiratssitzung teilgenommen?

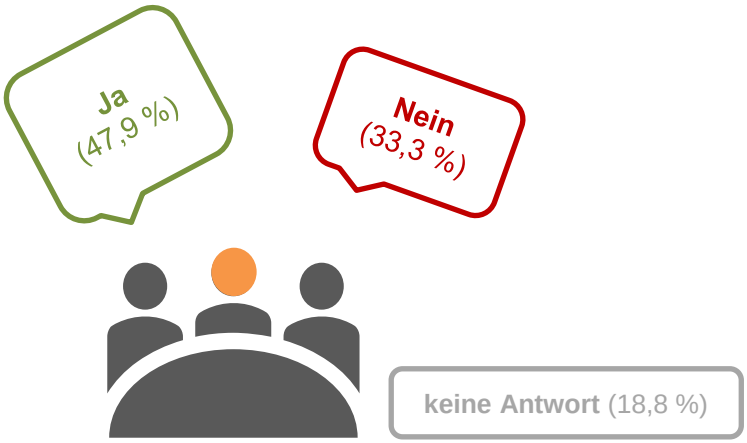


Abbildung 1: Teilnahme an einem Kita-Beirat (in Prozent; *n* = 96).

Die Ergebnisse dieser Eingangsfrage erklären die nach hinten kleiner werdende Antwortrate. Nur diejenigen, die die Frage mit „Ja“ beantwortet haben, hatten Zugang zu den darauffolgenden Fragen, die sich mit der Kita-Beiratssitzung auseinandersetzen.

Kenntnisgewinnung zum Kita-Beirat und zur Rolle der FaKiB

Bei der Aneignung des für den Kita-Beirat relevanten Wissens (*n* = 87) zeigt sich, dass sich die FaKiB sowohl zum Thema Kita-Beirat (58,6 % der Befragten) als auch zum Thema Rolle als FaKiB (43,7 % der Befragten) überwiegend selbst informiert haben (vgl. Abb. 2). Die Kita-Leitungen haben gut die Hälfte der FaKiB (46,0 % der Teilnehmer:innen) zum Kita-Beirat informiert, während Träger diese Aufgabe in 20,7 % der Fälle übernommen haben. 19,5 % der Befragten haben sich das Wissen in der Praxis angeeignet. In 6,9 % der Fälle zeigt sich, dass die FaKiB sich noch gar nicht mit dem Kita-Beirat beschäftigt haben. Anders sieht es mit der Kenntnisgewinnung zur Rolle der FaKiB aus. Hier haben sich noch mehr FaKiB nicht mit dem Thema auseinandergesetzt (17,2 % der Befragten), während sowohl Seminare und Fachtagungen (40,2 % der Teilnehmenden) als auch die Praxis selbst (27,6 % der Befragten) zur Aneignung des Themas beigetragen haben.

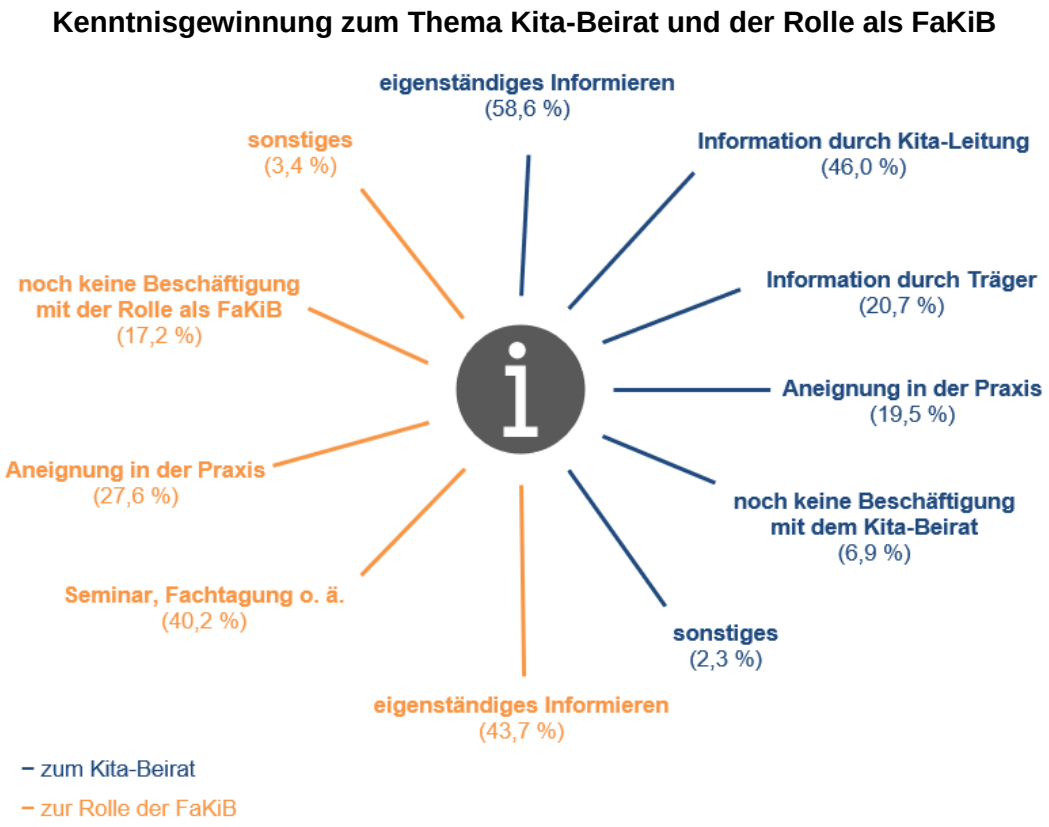


Abbildung 2: Kenntnisgewinnung bzgl. Kita-Beirat und Rolle als FaKiB (in Prozent; *n* = 87).

Anwendung der Kenntnisse (*n* = 41)

Die erworbenen Kenntnisse (*n* = 41) konnten bei 63,4 % der Befragten zufriedenstellend angewandt werden, während einige der Befragten angaben, geringe bis keine Kenntnisse zur Rolle der FaKiB (19,5 %) bzw. zum Kita-Beirat (9,8 %) zu haben (vgl. Abb. 3).

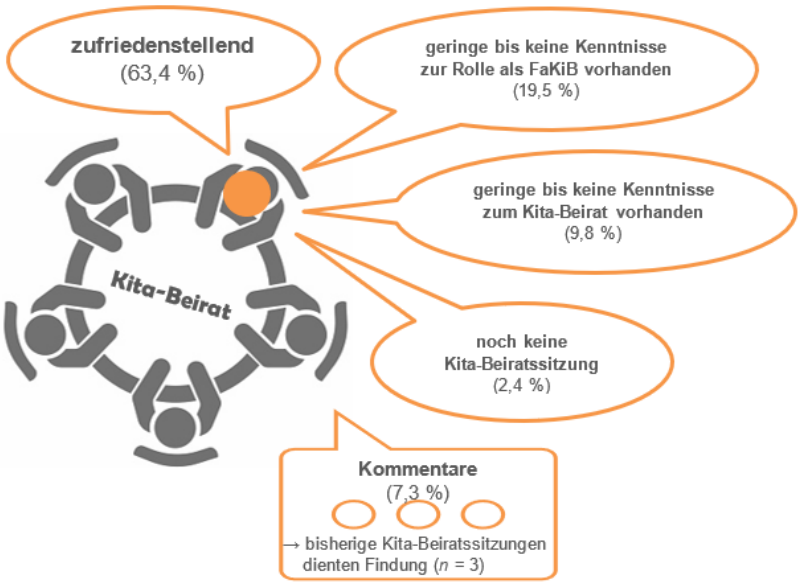


Abbildung 3: Anwendung der Kenntnisse im Kita-Beirat (in Prozent; *n* = 41).

Bedarf an Informations- und Austauschangeboten

Obwohl mehr als die Hälfte der Befragten angab, die Kenntnisse zum Kita-Beirat und zur Rolle der FaKiB zufriedenstellend angewandt zu haben, gibt es einen sehr hohen Bedarf an Informations- und Austauschangeboten (vgl. Abb. 4). Der Bedarf nach informativen Angeboten zum Thema FaKiB ist mit 86,2 % der Befragten etwas höher als die Bedarfe nach informativen Angeboten zum Thema Kita-Beirat (80 % der Teilnehmer:innen) und nach Austauschmöglichkeiten mit anderen FaKiB (75,4 % der Befragten).

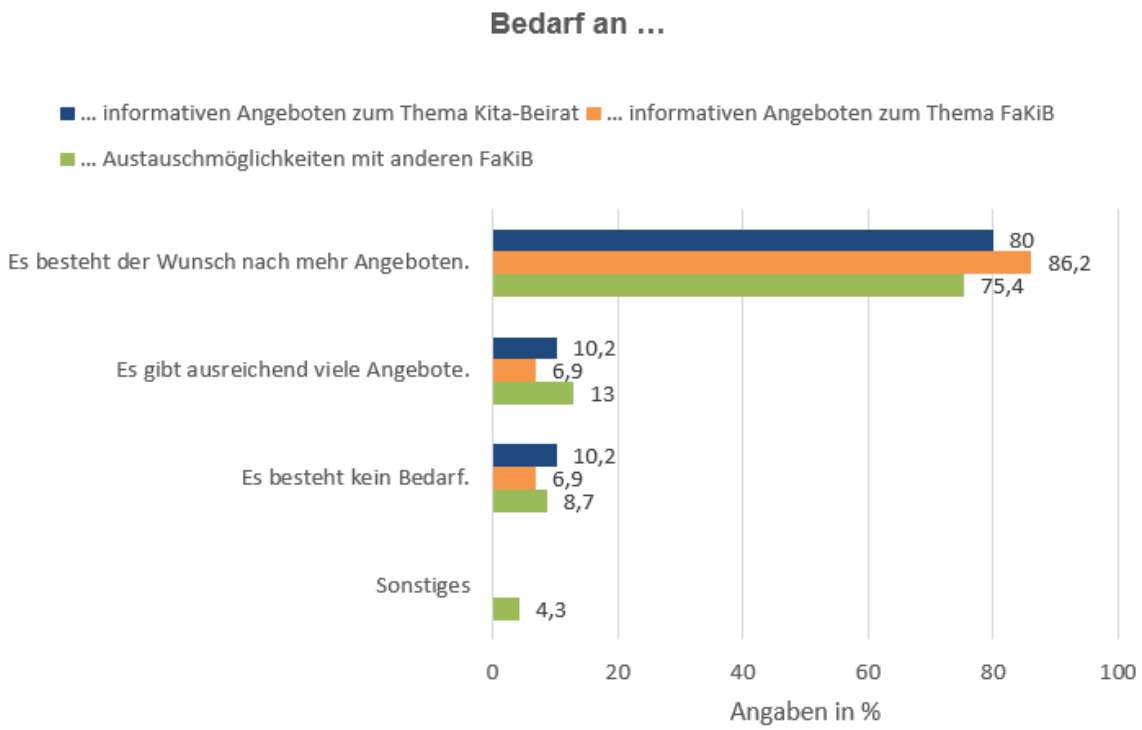


Abbildung 4: Bedarfe zum Thema Kita-Beirat (*n* = 49), zum Thema FaKiB (*n* = 58) und an Austauschmöglichkeiten mit anderen FaKiB (*n* = 69) (in Prozent).

Eignung als FaKiB (*n* = 40)

Die FaKiB selbst schätzen sich vor allem deshalb als geeignet für die Rolle der FaKiB ein (*n* = 40), weil sie sich für die Kinder einsetzen/ihnen eine Stimme geben (29 % der Befragten), ihnen die Kinder und ihre Bedürfnisse wichtig sind (20 % der Teilnehmenden) und sie empathisch sind/sich gut in die Kinder hineinversetzen/gut zuhören können (20 % der Befragten). Vorerfahrungen (13 % der Befragten), die Bedeutung von Partizipation/Demokratie (13 % der Teilnehmenden) und Spaß (5 %) sind ebenfalls Argumente dafür, dass sich die FaKiB geeignet für ihre Rolle halten (vgl. Abb. 5).

Abbildung 5: Eignung als FaKiB (in Prozent; n = 40).

4) Kinderperspektive

In der Kategorie „Kinderperspektive“ wird gefragt, wie der Umgang mit der Kinderperspektive von der FaKiB und ihrer Einrichtung insbesondere im Kontext Kita-Beirat gestaltet wird.

Beteiligung der Kinder (*n* = 73)

Insgesamt beteiligen etwa zwei Drittel der befragten FaKiB die Kinder insofern, als sie Kenntnis von ihren Lebensumständen und kulturellen Hintergründen haben (69,9 % der Befragten), als sie das Recht der Kinder auf Selbstbestimmung und Teilhabe unterstützen (68,5 % der Befragten), die Beteiligung der Kinder konzeptionell und in den Alltagsstrukturen der Kita verankern ist (67,1 % der Befragten) und die Interessen und Fähigkeiten der Kinder im Mittelpunkt stehen (67,1 % der Befragten). 50,7 % der Einrichtungen ermöglichen den befragten FaKiB zufolge Kindern Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten. 13,7 % der Befragten geben an, die Kinder nur wenig zu beteiligen (vgl. Abb. 6).

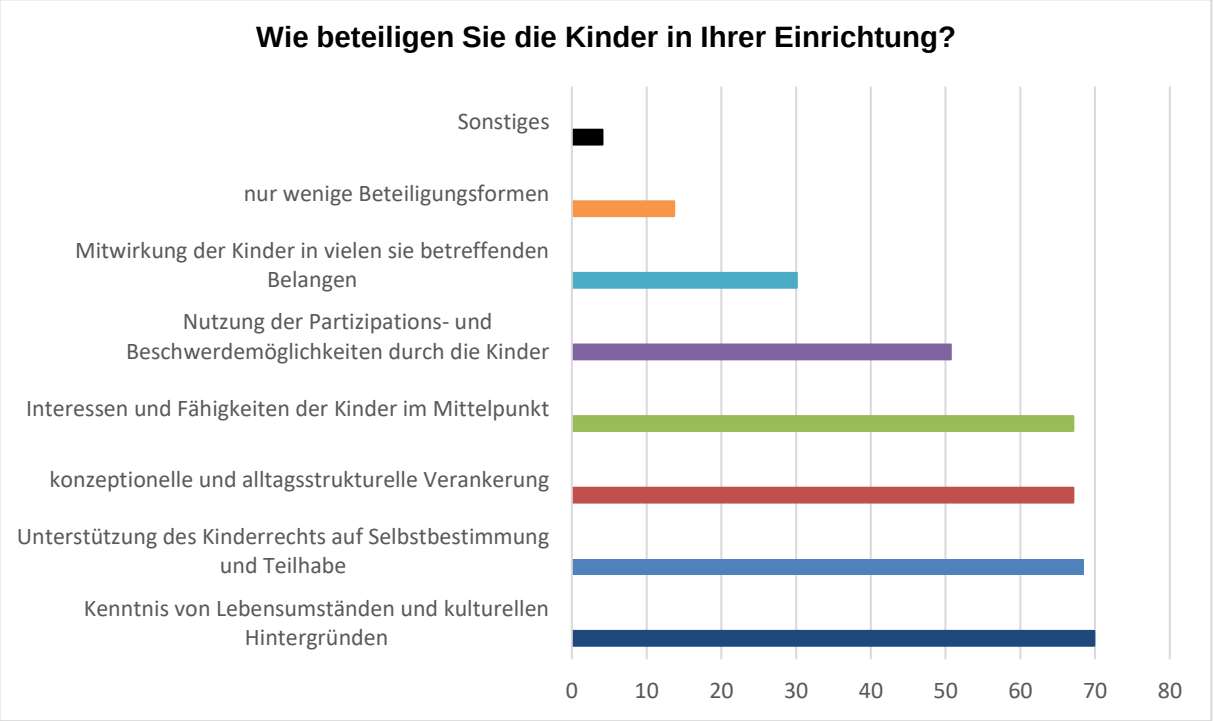


Abbildung 6: Formen der Kinderbeteiligung in den Einrichtungen (in Prozent; *n* = 73).

Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag (*n* = 73) und für den Kita-Beirat (*n* = 37)

Im Alltag werden die Kinderperspektiven vor allem über Beobachtung (83,6 % der Befragten), Befragung (71,2 % der Befragten) und im Rahmen des Morgenkreises (64,4 % der Befragten) erschlossen (vgl. Abb. 7). Das Kinderparlament und die Beschwerdewand sind zwei weitere Methoden, die aber mit 27,4 % und 24,7 % der Teilnehmer:innen weniger häufig genutzt werden. 34,3 % der teilnehmenden FaKiB gaben an, keine konkrete Methode zu nutzen, während

8,2 % der Befragten andere als die aufgeführten Methoden verwenden, wie zum Beispiel die Kinderkonferenz (*n* = 1) oder die Kindersprechstunde (*n* = 1).

Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag

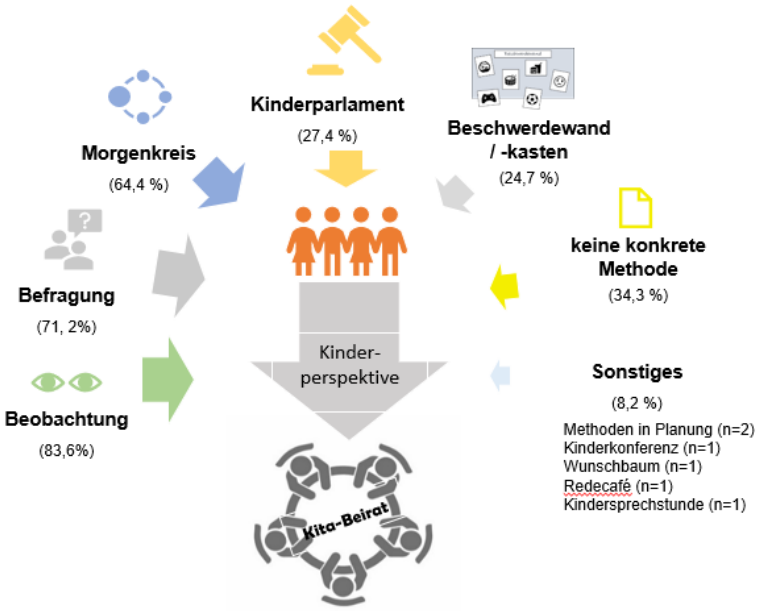


Abbildung 7: Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag (in Prozent; *n* = 73).

Bezogen auf den Kita-Beirat zeigt sich bei der Erschließung der Kinderperspektiven ein ähnliches Bild (vgl. Abb. 8). Auch hier wurden die Beobachtung (89,2 % der Befragten), die Befragung (83,8 % der Befragten) und der Morgenkreis (62,2 % der Befragten) von den FaKiB als häufigste Methoden angegeben. Das Kinderparlament (37,8 % der Befragten) und die Beschwerdewand (27 % der Befragten) folgten in etwa gleichem Verhältnis. Auf eine konkrete Methode verzichten 2,7 % der befragten FaKiB.

Erschließung der Kinderperspektiven für den Kita-Beirat

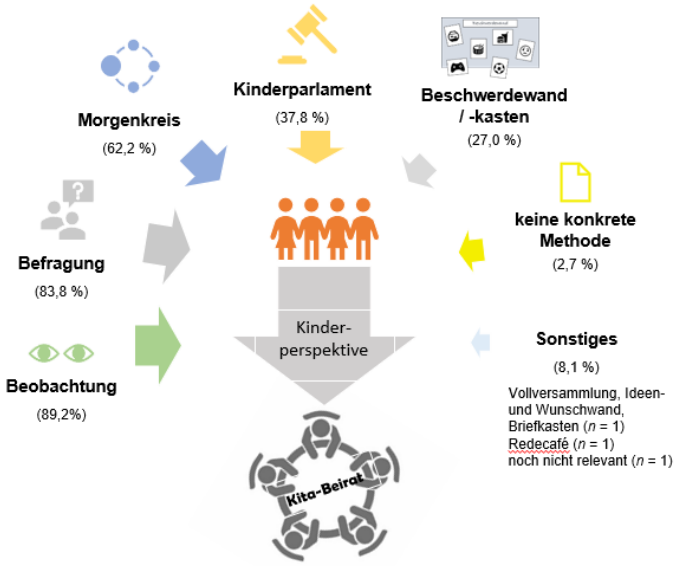


Abbildung 8: Erschließung der Kinderperspektiven für den Kita-Beirat (in Prozent; *n* = 37).

Bündelung (*n* = 37) und Darstellung (*n* = 35) der Kinderperspektiven im Kita-Beirat

Die von der FaKiB (und ihrem Team) erhobenen Kinderperspektiven gilt es, im Kita-Beirat gebündelt vorzustellen. Wie dies im Einzelnen erfolgt, bleibt der FaKiB selbst überlassen. 37,8 % der befragten FaKiB (*n* = 37) gaben an, dass die Kinderperspektiven zusammenfassend dargestellt werden, während 35,1 % der FaKiB eine differenzierte Darstellung der Kinderperspektiven im Kita-Beirat präferierten (vgl. Abb. 9). 10,8 % der Befragten stellten lediglich das Abstimmungsergebnis vor, ohne dabei differenzierter auf die einzelnen Stimmen eingegangen zu sein. 21,6 % der FaKiB gaben „Sonstiges“ an.

Bündelung (*n* = 37) und Präsentationsformen (*n* = 35) der Kinderperspektiven im Kita-Beirat

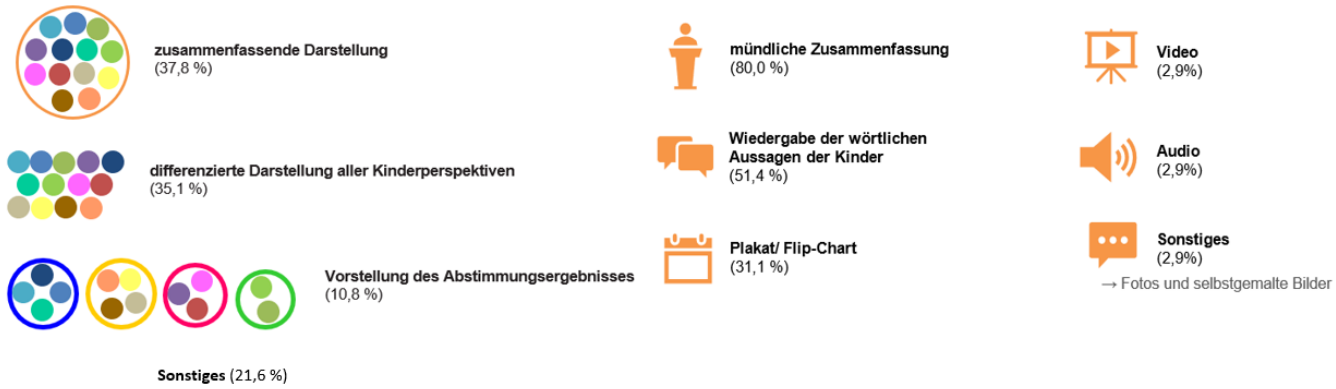


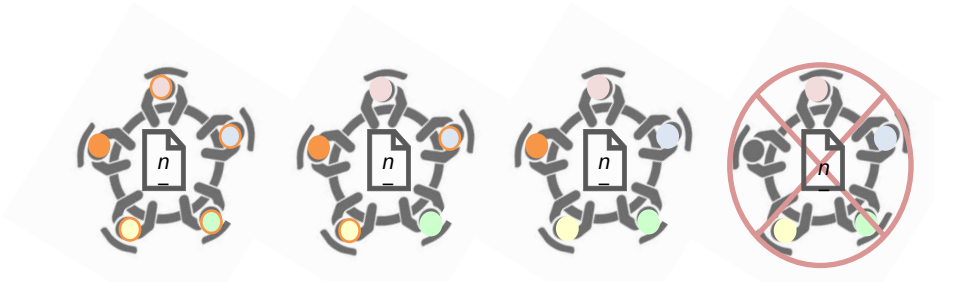
Abbildung 9: Bündelung (in Prozent; *n* = 37) und Präsentationsformen (in Prozent; *n* = 35) der Kinderperspektiven im Kita-Beirat.

Die erhobenen Kinderperspektiven wurden auf unterschiedliche Weise im Kita-Beirat präsentiert (*n* = 35). 80 % der FaKiB entschieden sich für eine mündliche Zusammenfassung, 51,4 % der FaKiB gaben die wörtlichen Aussagen der Kinder wieder und 31,1 % der Befragten stellten die Kinderperspektiven über ein/e Plakat/Flipchart vor. Lediglich 2,9 % der FaKiB machten von einer video- oder audiobasierten Darstellungsform gebrauch. In 2,9 % der Angaben wurden Fotos oder selbstgemalte Bilder der Kinder präsentiert.

Berücksichtigung der Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen (*n* = 30)

Die Kinderperspektive wurde beim Beschluss der Empfehlungen im Kita-Beirat in 50 % der Fälle berücksichtigt (vgl. Abb. 10). 23,3 % der FaKiB gaben an, dass nicht alle Vertretungsgruppen die Kinderperspektive berücksichtigt haben. In 13,5 % der Fälle wurde die Kinderperspektive zwar angehört, aber nicht berücksichtigt. Dass die Kinderperspektive weder angehört, noch berücksichtigt wurde, war bei keiner FaKiB der Fall.

Inwiefern wurde die Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen von den Vertretungsgruppen in der letzten Kita-Beiratssitzung berücksichtigt?



von allen Vertretungsgruppen berücksichtigt (50,0 %)

nicht von allen Vertretungsgruppen berücksichtigt

angehört, aber nicht berücksichtigt (13,5 %)

weder angehört, noch berücksichtigt (0 %)

Sonstiges (*n* = 3; 10,0 %)

- in Arbeit (*n* = 1)
- nicht erforderlich (*n* = 1)
- keine Beschlüsse (*n* = 1)

Abbildung 10: Berücksichtigung der Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen im Kita-Beirat (in Prozent; *n* = 30).

Mitteilung der Ergebnisse an die Kinder (*n* = 36)

Die Ergebnisse der Kita-Beiratssitzung wurden in 36,1 % der Fälle von der FaKiB und in 22,2 % der Fälle von den pädagogischen Fachkräften und der Leitung gemeinsam an die Kinder zurückgemeldet (vgl. Abb. 11). Bei 33,3 % der Angaben ist bis zum Erhebungszeitraum noch keine Rückmeldung an die Kinder erfolgt.

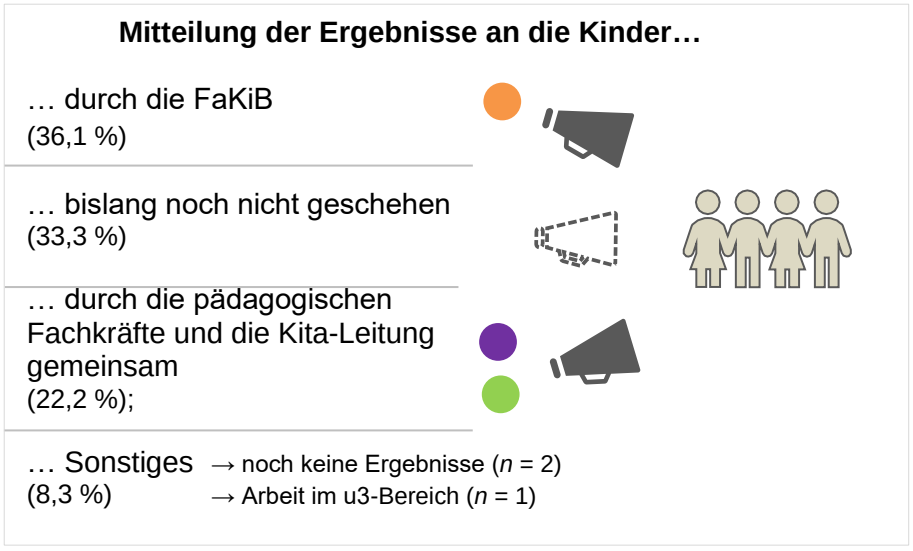


Abbildung 11: Mitteilung der Ergebnisse an die Kinder (in Prozent; *n* = 36).

5) Demokratie und Beteiligung

Die Kategorie *Demokratie und Beteiligung* umfasst unter anderem die Unterstützung der FaKiB durch das Team, die Beteiligung der FaKiB sowie die Kommunikation zwischen den Vertretungsgruppen.

Unterstützung vom Team bei der Vorbereitung auf die letzte Kita-Beiratssitzung (*n* = 34)

Insgesamt wurde die FaKiB weitestgehend von ihrem Team bei der Vorbereitung auf die letzte Kita-Beiratssitzung unterstützt (*n* = 34). 25 % der FaKiB gaben an, dass sie von ihrem Team in allen Belangen unterstützt wurden. In 43 % der Fälle wurden die FaKiB punktuell von ihrem Team unterstützt. Weitestgehend alleine haben 28 % der Befragten die Kinderperspektive erhoben. Sonstiges gaben 4 % der FaKiB an (vgl. Abb. 12).

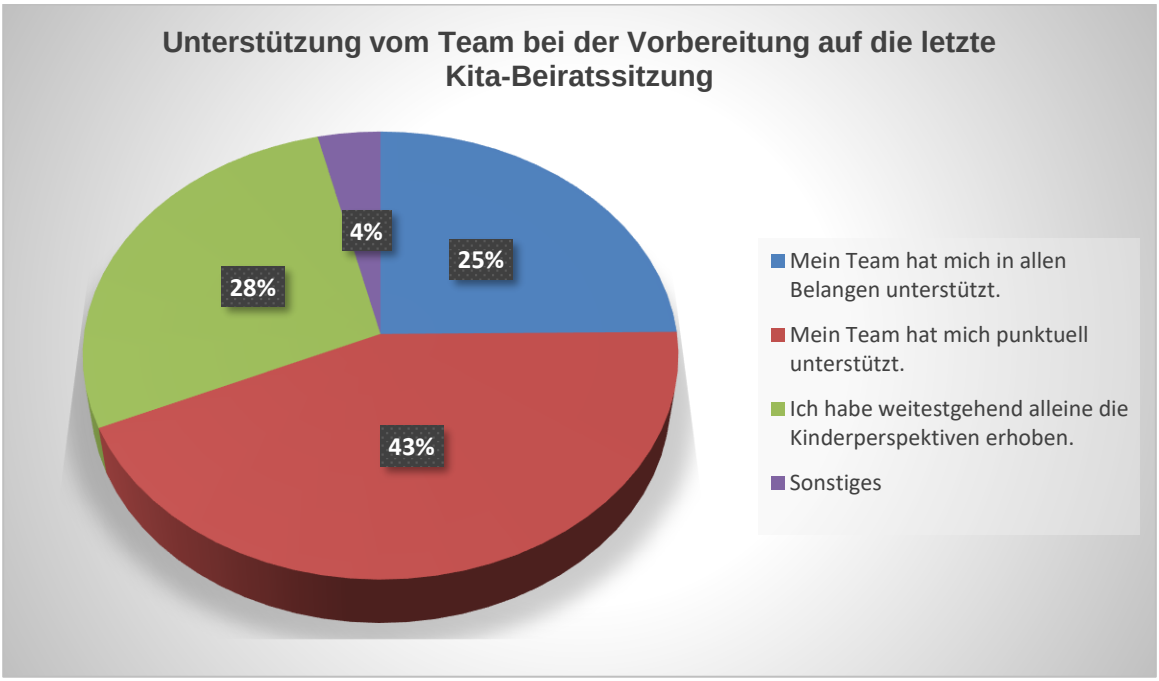


Abbildung 12: Unterstützung vom Team bei der Vorbereitung auf die letzte Kita-Beiratssitzung (in Prozent; *n* = 34).

Einbringen der Kinderperspektiven in der letzten Kita-Beiratssitzung (*n* = 31)

Die FaKiB konnte in 42 % der Fälle die Kinderperspektiven umfänglich in die Kita-Beiratssitzung einbringen. Ebenfalls 42 % der befragten FaKiB konnten die Kinderperspektiven nur am Rande in die Kita-Beiratssitzung einbringen. In 6 % der Fälle konnten die FaKiB die Kinderperspektiven gar nicht in die Kita-Beiratssitzung einbringen. Sonstiges wurde von 10 % der Befragten angegeben.

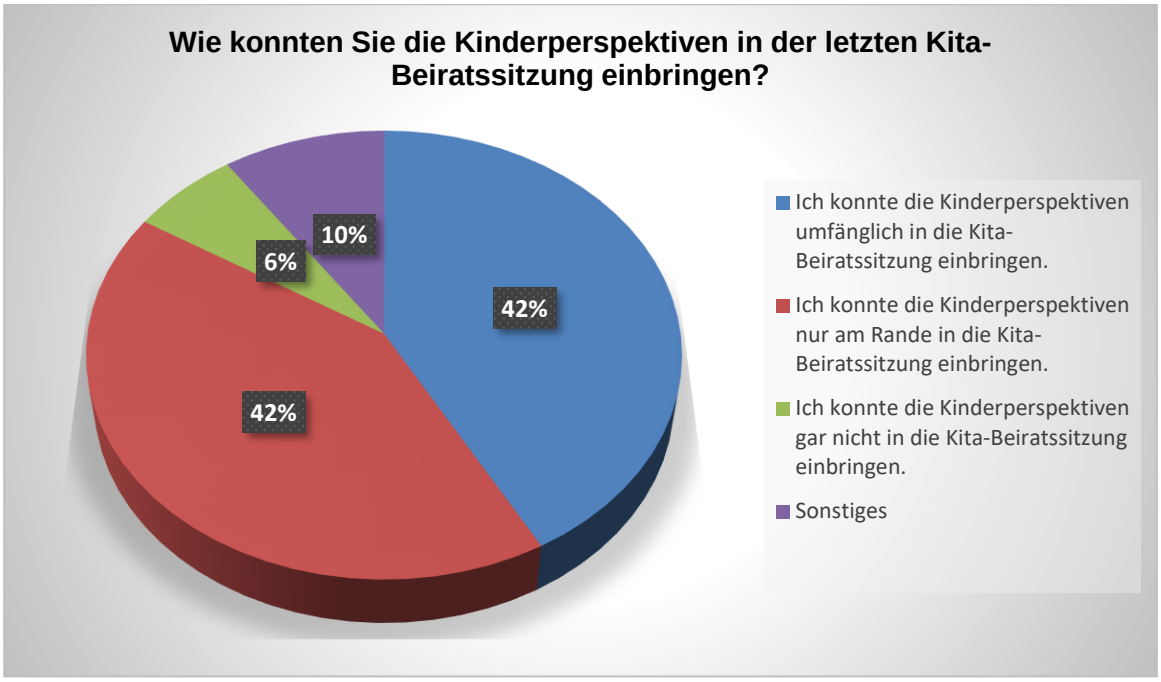


Abbildung 13: Einbringen der Kinderperspektiven in der letzten Kita-Beiratssitzung (in Prozent; *n* = 31).

Kommunikation zwischen allen Vertretungsgruppen (*n* = 31)

Die Kommunikation verlief in der letzten Kita-Beiratssitzung zwischen allen Beteiligten in 57 % der Fälle strukturiert und lösungsorientiert, in 33 % der Fälle offen, wertschätzend und empathisch und in 3 % der Fälle hierarchisch und wenig beteiligend. „Sonstiges“ gaben 7 % der FaKiB an.

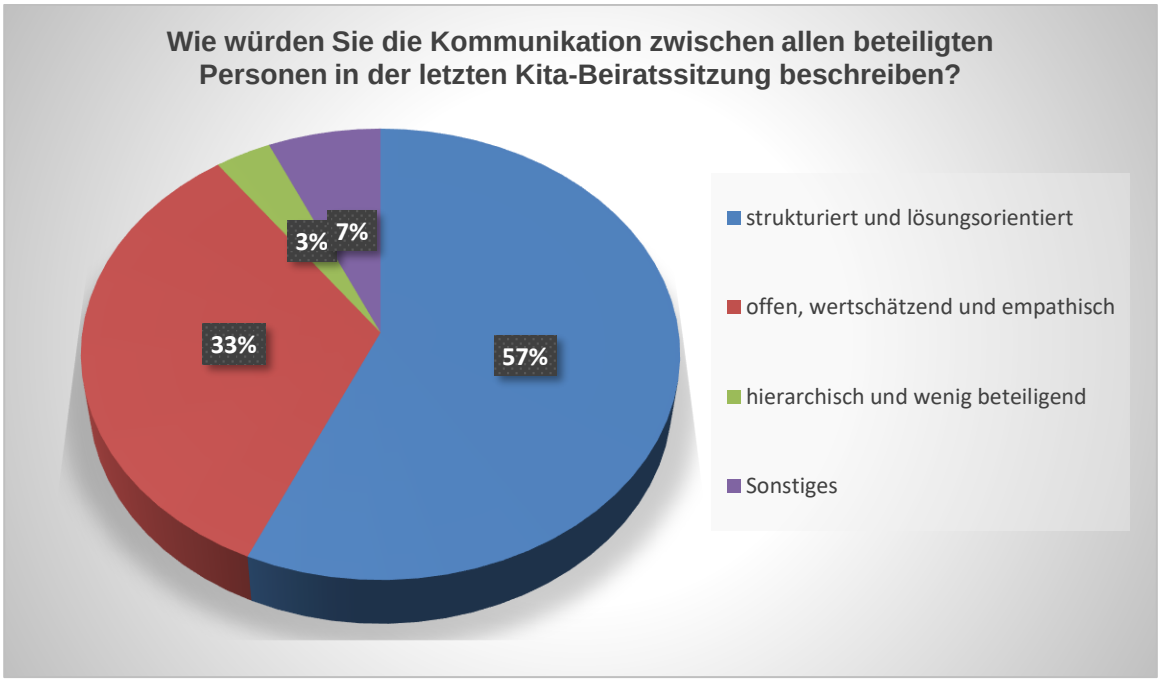


Abbildung 14: Kommunikation zwischen allen beteiligten Personen in der letzten Kita-Beiratssitzung (in Prozent; *n* = 31).

Gelingensbedingungen (*n* = 15) und Hürden (*n* = 18)

Die Beantwortungsquote bei der offenen Frage nach den Gelingensbedingungen (*n* = 15) und den Hürden (*n* = 18) ist relativ gering. Als Gelingensbedingungen wurden eine wertschätzende und respektvolle Kommunikation (*n* = 5), die Berücksichtigung und Offenheit gegenüber der Perspektive von allen Beteiligten (*n* = 4), die Berücksichtigung der Kinder (-perspektive) (n=3) sowie die Rolle des Trägers (*n* = 2) benannt. Als Hürden bezeichneten die FaKiB mangelnde Kenntnisse zum Kita-Beirat (*n* = 8), finanzielle Hürden (n=3), Kommunikation/verschiedene Meinungen unter einen Hut bringen (*n* = 2) sowie eine fehlende Vorbereitungszeit (*n* = 2).

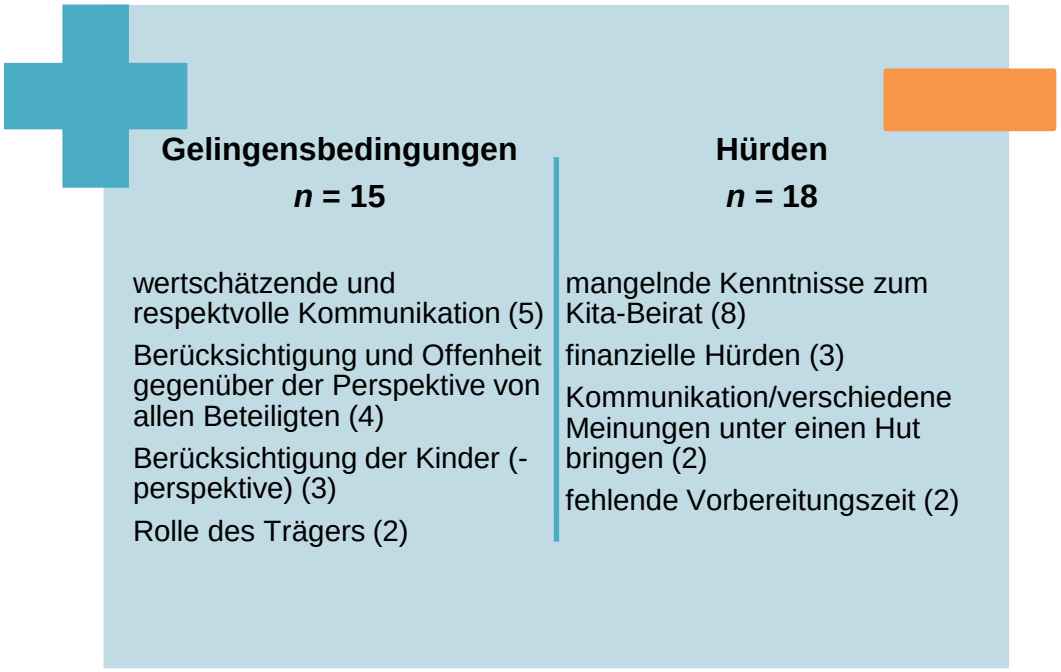


Abbildung 15: Gelingensbedingungen (*n* = 15) und Hürden (*n* = 18).

Änderungswünsche Kita-Beirat (*n* = 26)

Aus zehn der 26 Antworten geht hervor, dass der FaKiB ein Stimmrecht zugestanden werden sollte (vgl. Abb. 16), wobei fünf dieser FaKiB entweder kein Anliegen der Kinder benennen konnten, sich vom Team nicht unterstützt fühlten und/oder einem Kita-Beirat beiwohnten, in dem noch keine Beschlüsse getätigt wurden. Vier FaKiB wünschen sich, dass der Kita-Beirat abgeschafft wird, während drei FaKiB noch keine Änderungswünsche haben und zwei FaKiB häufigere Sitzungen empfehlen. Sieben weitere Angaben (unter Sonstiges summiert) wurden jeweils einmal getätigt: bessere Kommunikation, mehr Interesse vom Träger, Einladung rechtzeitig verschicken und Stundenressourcen für die FaKiB erhalten.

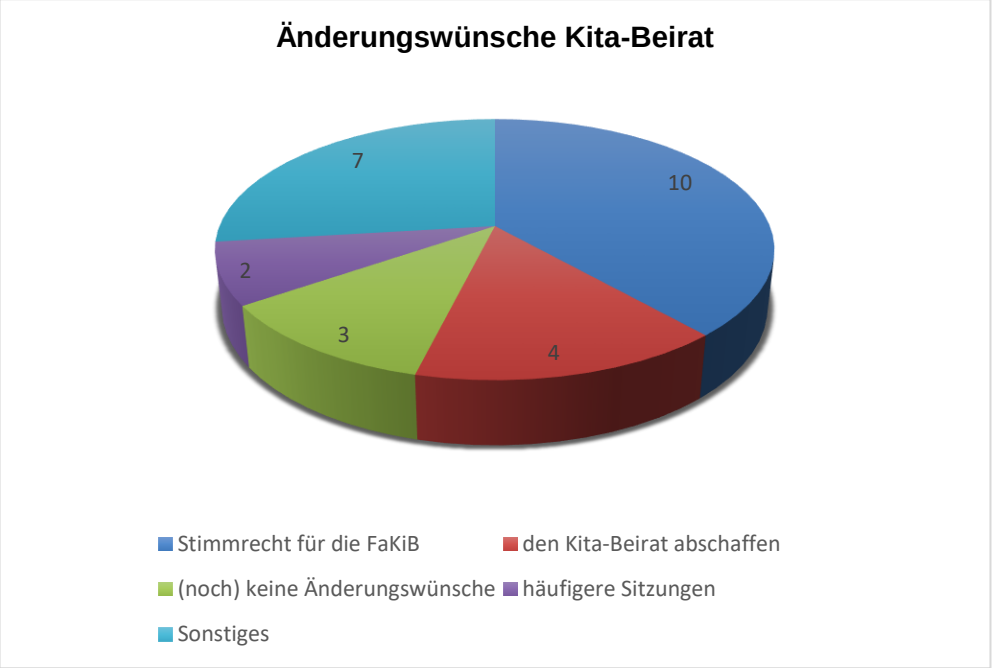


Abbildung 16: Änderungswünsche Kita-Beirat (*n* = 26).

6) Interpretation der Ergebnisse

Die FaKiB-Befragung hat nicht den Anspruch, repräsentativ zu sein. Sie kann aber nach Inkrafttreten des KiTaG ein erstes Stimmungsbild und wichtige Tendenzen wiedergeben.
Insgesamt gaben 43 % der befragten FaKiB an, an einer Kita-Beiratssitzung teilgenommen zu haben. Mit Berücksichtigung des Zeitpunkts der Erhebung (Februar 2023) ist davon auszugehen, dass einige der FaKiB zum Ende des Jahres 2022 neu gewählt wurden und die Kita-Beiratssitzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 2023 stattfinden werden. Andererseits ist es auch möglich, dass noch nicht in allen Kitas in Rheinland-Pfalz Kita-Beiratssitzungen stattgefunden haben.

Rolle der FaKiB

Mit Bezug auf die Rollenausübung der FaKiB ist festzustellen, dass sie tendenziell viel Eigenverantwortung übernimmt. Das Wissen zum Kita-Beirat (58,6 % der Befragten) und zur Rolle (43,7 % der Befragten) haben sich die FaKiB in erster Linie selbstständig angeeignet, während sie die Informationen nur nachrangig von Kita-Leitung, Träger und Fachtagungen erhalten haben. Nur 25 % der FaKiB gaben an, dass sie von ihrem Team bei der Vorbereitung auf die letzte Kita-Beiratssitzung in allen Belangen unterstützt wurden, während 28 % der FaKiB die Kinderperspektive alleine erhoben haben. In die Kita-Beiratssitzung konnten die FaKiB die Kinderperspektiven mit 42 % der Befragten nur am Rande einbringen. Gleichzeitig besteht bei einigen der FaKiB der Wunsch nach einem Stimmrecht, was darauf hinweisen könnte, dass diese FaKiB ein hohes Interesse an der Stärkung ihrer Rolle bzw. der Perspektiven der Kinder haben. Zudem ist ein sehr hoher Bedarf an Informations- und Austauschangeboten auszumachen, der einerseits mit der neu geschaffenen Rolle der FaKiB erklärt werden kann, andererseits aber darauf hinweist, dass die Notwendigkeit besteht, die FaKiB weiterhin zu unterstützen – auch im Bereich der sozialpädagogischen Kompetenzen, wie dies im Rahmen der Basisfortbildung für die FaKiB der Fall ist. Denn die FaKiB führen nicht auf, dass sie sich aufgrund dieser Kompetenzen, die sie zum Beispiel im Rahmen von Aus-, Fort- und/oder Weiterbildungen erwerben können, für die Rolle der FaKiB eignen, sondern vielmehr, dass ihre empathische und interessierte Grundhaltung sie fit für die Rolle der FaKiB mache. Das bedeutet nicht, dass sie über keine entsprechenden Kompetenzen verfügen, wohl aber, dass sie ihr Selbstbild als FaKiB nicht in erster Linie mit Wissen, sondern vielmehr mit ihrer Haltung in Verbindung bringen. Im Sinne einer Professionalisierung wäre es empfehlenswert, die Rolle der FaKiB eng mit einem sozialpädagogischen Wissen zu verknüpfen, das sie auch von anderen Positionen und Professionen abgrenzt.

Berücksichtigung der Kinderperspektiven

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Kinderperspektiven im Kontext des Kita-Beirats nur

mäßig berücksichtigt wurden. In 42 % der Fälle haben die FaKiB die Kinderperspektiven nur am Rande in die Kita-Beiratssitzung einbringen können. In der Kita-Beiratssitzung haben sich die FaKiB für eine zusammenfassende und mündliche Darstellungsform entschieden, während eine differenzierte Darstellung mit O-Tönen der Kinder weniger häufig gewählt wurde. Beim Beschluss der Empfehlungen wurden die Kinderperspektiven den FaKiB zufolge in nur 50 % der Fälle berücksichtigt. In 33,3 % der Fälle ist bis zum Erhebungszeitraum im Anschluss an die Kita-Beiratssitzung noch keine Rückmeldung an die Kinder erfolgt. Offensichtlich gibt es im gesamten Kita-Beiratsprozess Sequenzen, die Beteiligung der Kinder nicht umfänglich umzusetzen. Hier besteht die Notwendigkeit, die Akteur:innen dahingehend zu sensibilisieren, dass die Partizipation der Kinder während des gesamten Kita-Beiratsprozesses – wie in der Kita-Arbeit insgesamt – gewährleistet werden sollte.

Gleichzeitig scheint der Kita-Beirat auch dazu zu führen, dass die pädagogischen Fachkräfte konkretere Methoden zur Erschließung der Kinderperspektiven verwenden, denn bei der Erschließung der Kinderperspektiven für den Kita-Beirat wird weniger häufig auf eine konkrete Methode verzichtet (2,7 % der Befragten) als bei der Erschließung der Kinderperspektiven im Alltag (34,3 % der Befragten). Dies kann zum einen auf die konkrete Fragestellung, die häufig eine Kita-Beiratssitzung mit sich bringt, und der Notwendigkeit, diese von den Kindern beantwortet zu bekommen, zurückgeführt werden. Zum anderen ist nicht auszuschließen, dass der Kita-Beirat die Verantwortung tragenden Gruppen dahingehend sensibilisiert, die Kinderperspektiven häufiger konkret und nicht nur als ein alltägliches und wenig objektivierbares Stimmungsbild einzuholen.

Gelingensbedingungen und Hürden

Aufgrund der geringen Antwortrate kann aus der Frage nach den Gelingensbedingungen und Hürden nur eine Tendenz abgelesen werden. Eine positive Kommunikationskultur scheint in den meisten Kitas praktiziert und gleichzeitig als Gelingensbedingung für den Kita-Beirat gesehen zu werden. Auch das Wissen zum Kita-Beirat und die Offenheit gegenüber allen Perspektiven scheinen in diesem Kontext wichtige Kriterien zu sein.

Anhang: Fragebogen

Wissen und Fähigkeiten

Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Wie sehen Ihre Kenntnisse zum Thema Kita-Beirat aus?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ich habe mich über das Thema informiert (Handreichung, Tagung, KiTaG, Kita-Server etc.).
- Ich wurde von meiner Kita-Leitung über den Kita-Beirat aufgeklärt.
- Ich wurde von meinem Träger über den Kita-Beirat aufgeklärt.
- Ich habe mir meine Kenntnisse in der Praxis angeeignet.
- Ich habe mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt.
- Sonstiges:

Wie sehen Ihre Kenntnisse zu Ihrer Rolle als FaKiB aus?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ich habe ein Seminar oder eine Fachtagung zum Thema besucht.
- Ich habe zu meiner Rolle die mir zur Verfügung stehenden Informationen (Rollenkarte, Handreichung, KiTaG, Kita-Server etc.) genutzt.
- Ich habe mir meine Kenntnisse in der Praxis angeeignet.
- Ich habe mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt.
- Sonstiges:

Inwiefern konnten Sie bislang Ihre Kenntnisse im Kita-Beirat anwenden?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?)
Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Bislang konnte ich meine Kenntnisse bei meiner Rollenausübung als FaKiB im Kita-Beirat für mich zufriedenstellend anwenden.
- Ich verfüge über keine bzw. nur sehr geringe Kenntnisse über den Kita-Beirat.
- Ich verfüge über keine bzw. nur sehr geringe Kenntnisse über meine Rolle als FaKiB.
- Noch gar nicht, weil bislang keine Kita-Beiratssitzung stattgefunden hat.
- Sonstiges:

Wie sehen Ihre Bedarfe nach informativen Angeboten aus?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Tagungen, Informationsmaterial etc. zum Thema Kita-Beirat	Tagungen, Informationsmaterial etc. zum Thema FaKiB
Ich wünsche mir mehr Angebote in Form von		
Es gibt bereits ausreichend viele Angebote in Form von		

Tagungen, Informationsmaterial etc. zum Thema Kita-Beirat

Tagungen, Informationsmaterial etc. zum Thema FaKiB

Ich habe keinen Bedarf an

Wie sehen Ihre Bedarfe nach Austauschmöglichkeiten mit anderen FaKiB aus?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ich wünsche mir mehr Austauschmöglichkeiten mit anderen FaKiB.
- Es gibt bereits ausreichend viele Austauschmöglichkeiten mit anderen FaKiB.
- Ich habe keinen Bedarf an Austauschmöglichkeiten mit anderen FaKiB.
- Sonstiges:

Ich halte mich als FaKiB für geeignet, weil...

Kinderperspektive

Wie beteiligen Sie die Kinder in Ihrer Einrichtung?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Die Beteiligung der Kinder ist konzeptionell und in den Alltagsstrukturen unserer Kita verankert.
- Wir kennen die Lebensumstände und kulturellen Hintergründe der Kinder und ihrer Familien.
- Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.
- Wir unterstützen das Recht aller Kinder auf Selbstbestimmung und Teilhabe.
- Die Kinder kennen und nutzen Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten.
- Die Kinder wirken oder bestimmen in allen sie betreffenden Belangen mit.
- Wir praktizieren noch wenig Beteiligungsformen in unserer Einrichtung.
- Sonstiges:

Wie kommen Sie und Ihr Team im Alltag an die Kinderperspektiven? Über…

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Beobachtung
- Befragung
- Morgenkreis
- Kinderparlament
- Beschwerdewand/-kasten
- unsere alltägliche Arbeit ohne konkrete Methode
- Sonstiges:

Welche Methoden haben Sie bislang für den Kita-Beirat genutzt, um die Kinderperspektiven zu erhalten?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?)
Bitte wählen Sie die zutreffenden Antworten aus:

- Beobachtung
- Befragung
- Morgenkreis
- Kinderparlament
- Beschwerdewand/-kasten

- keine Methode
- Sonstiges

Inwiefern haben Sie die Kinderperspektiven aus Ihrer Kita zu einer Kinderperspektive für die Kita-Beiratssitzung gebündelt?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?)
Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ich habe das zentrale Anliegen der Kinder in der Kita-Beiratssitzung zusammenfassend dargestellt.
- Ich bin nach dem Mehrheitsprinzip vorgegangen und habe das Abstimmungsergebnis der Fragestellung in der Kita-Beiratssitzung vorgestellt.
- Ich habe die verschiedenen Kinderperspektiven nicht zu einer Kinderperspektive gebündelt, sondern habe alle Kinderperspektiven differenziert dargestellt.
- Sonstiges:

Wie haben Sie die Kinderperspektiven in den Kita-Beirat eingebracht?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?) Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Plakat/Flipchart
- Video
- Audio
- mündliche Zusammenfassung
- Widergabe der wörtlichen Aussagen der Kinder
- Sonstiges:

Inwiefern wurde die Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen von den Vertretungsgruppen in der letzten Kita-Beiratssitzung berücksichtigt?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?) Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Alle Vertretungsgruppen haben die Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen berücksichtigt.
- Nicht alle Vertretungsgruppen haben die Kinderperspektive beim Beschluss der Empfehlungen berücksichtigt.
- Die Kinderperspektive wurde zwar angehört, wurde aber nicht berücksichtigt.
- Die Kinderperspektive wurde weder angehört, noch berücksichtigt.
- Sonstiges:

Wie wurden die Ergebnisse der Kita-Beiratssitzung den Kindern mitgeteilt?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?) Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ich habe den Kindern die Ergebnisse der Kita-Beiratssitzung mitgeteilt.
- Wir (Kita-Leitung und pädagogische Fachkräfte) haben den Kindern die Ergebnisse der Kita-Beiratssitzung gemeinsam mitgeteilt.
- Die Ergebnisse wurden den Kindern bislang gar nicht mitgeteilt.
- Sonstiges:

Demokratie und Beteiligung

Inwiefern wurden Sie in Vorbereitung auf die letzte Kita-Beiratssitzung hinsichtlich der Erhebung der Kinderperspektiven von Ihrem Team unterstützt?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?) Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Mein Team hat mich in allen Belangen unterstützt.
- Mein Team hat mich punktuell unterstützt.
- Ich habe weitestgehend alleine die Kinderperspektiven erhoben.
- Sonstiges:

Wie konnten Sie die Kinderperspektiven in der letzten Kita-Beiratssitzung einbringen?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?) Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ich konnte die Kinderperspektiven umfänglich in die Kita-Beiratssitzung einbringen.
- Ich konnte die Kinderperspektiven in der Kita-Beiratssitzung nur am Rande einbringen.
- Ich konnte die Kinderperspektiven gar nicht in die Kita-Beiratssitzung einbringen.
- Sonstiges:

Wie würden Sie die Kommunikation zwischen allen beteiligten Personen in der letzten Kita-Beiratssitzung beschreiben? Die Kommunikation würde ich am ehesten beschreiben als...

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?) Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ... offen, wertschätzend und empathisch.
- ... strukturiert und lösungsorientiert.
- ... hierarchisch und wenig beteiligend.
- Sonstiges

Was waren aus Ihrer Sicht die Gelingensbedingungen in der letzten Kita-Beiratssitzung?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?)

Was waren aus Ihrer Sicht die Hürden in der letzten Kita-Beiratssitzung?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Antwort war 'Ja' bei Frage '1 [A0]' (Haben Sie bereits an einer Kita-Beirats-Sitzung teilgenommen?)

Wenn Sie am Kita-Beirat etwas ändern könnten, was wäre das?